



KONZEPT

Individualpädagogisches Clearing

Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren
Time Out

Reiseprojekte nach § 35, 35 a SGB VIII
Sozialpädagogische Diagnostik
Intensive Kurzintervention

Konzept des W IP e.V.
Clearing

1. Zuordnung des Angebotes

Produktbereich	Hilfe zur Erziehung
Produktgruppe	Individualpädagogische Jugendhilfemaßnahmen
Produkt	Erlebnispädagogisches Clearing
Personalschlüssel	1:1

Allgemeine Beschreibung	Das Individualpädagogische Clearing wendet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Es handelt sich um ein exklusives und flexibles Angebot. Das Clearing ist Teil der individualpädagogischen Maßnahmen des W IP e.V.. Es beinhaltet neben der Risikoabschätzung die Eruierung des Entwicklungskontextes des Kindes oder Jugendlichen, um ein Profil zu erstellen und eventuelle Ressourcen und Entwicklungsdefizite aufzeigen zu können und eine entsprechende Empfehlung zu geben. Das Clearing wird über die Projektstellen des Trägers im In- und Ausland realisiert. Konkret wird es den individuellen Bedürfnissen und dem sozialpädagogischem Bedarf gemäß des Auftrages des Jugendamtes entsprechend entwickelt und durchgeführt. In der Regel dauert das Clearing 3 Monate. Eine Intervention in der beschriebenen Form erweist sich unter den nachfolgenden Hinsichten als sinnvoll und zielführend: ➤ Neuorientierung ➤ Perspektivklärung ➤ Ratlosigkeit der Helfer ➤
--------------------------------	---

Konzept des W IP e.V.
Clearing

2. Voraussetzungen und Ziele

Rechtliche Grundlagen	§34, §35, §35a, §41 SGB VIII
Zielgruppe	Aufgenommen werden Kinder- und Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen nicht in ihren bisherigen Bezugssystemen verbleiben können. Bei den Betreffenden ist eine umfangreiche Abklärung notwendig, um eine entsprechende Perspektive und eine angemessene Hilfe zu beschreiben.
Indikation	Insbesondere richtet sich unser Angebot an Kinder und Jugendliche • die sich in einer schwierigen Lebenslage und/oder Lebenskrise befinden • die sich nach langer Jugendhilfeunterstützung in der Orientierung auf einen neuen Lebensabschnitt befinden • die traumatische Erfahrungen gemacht haben und/oder bindungsgestört sind • deren Leben von Beziehungsabbrüchen und Enttäuschungen geprägt ist • die nur eingeschränkt Perspektiven und Ziele entwickeln können • die durch Gewaltbereitschaft und Aggression auffallen • die durch Delinquenz- und/oder Suchtmittelmissbrauch auffallen • die Probleme im Umgang mit ihren Impulsen und ihren Bedürfnissen haben • die richterliche Auflagen erfüllen müssen

Konzept des WIP e.V.
Clearing

	• die Schulbefreiungen und Ausbildungsabbrüche aufweisen • die wenig Leistungsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein für ihr Leben zeigen • die psychiatrische Auffälligkeiten haben • die der Jugendhilfe aufgrund ihrer Erfahrungen misstrauisch entgegenstehen
Zielorientierung	Der Jugendliche erlebt sich während des Clearings als aktiv Handelnder und erkennt seine Fähigkeiten, aber auch seine Grenzen. Er kann neue, konstruktive Erfahrungen im Umgang mit sich selbst und Anderen machen. Prägende positive Erlebnisse erweitern seinen Horizont, wodurch seine emotional-soziale Entwicklung gefördert wird. Der Jugendliche soll während der Maßnahme: • Selbstvertrauen und Selbstsicherheit aufbauen • eigene Stärken und Schwächen kennenlernen • Beziehungen aufbauen und aushalten • soziale Fähigkeiten entwickeln • Eigenverantwortung für sein Handeln übernehmen • Potentiale wieder beleben • eigene Interessen und Fähigkeiten entwickeln • persönliche und berufliche Perspektiven entwickeln

3. Leistungen und fachliche Standards

3.1. Aufnahmeverfahren

Sozialpädagogische Klärung über Bedarf und Motivation durch das Jugendamt oder durch die Jugendschutzstelle. Die Bereitschaft der Familie und des Kindes oder Jugendlichen an der Klärungsphase mitzuwirken muss vorhanden sein, kann jedoch im Bedarfsfall auch mit diesen erarbeitet werden, insbesondere in Form von aufsuchenden Kontakten.

Vereinbarungen	• Inhalt und Umfang des Clearings • Verfahren und Zuständigkeit bei Treibgang • Verfahren in Krisen • Mediennutzung • Kontakt mit Sorgeberechtigten, Verwandten und Freunden
Informationen	• Pädagogische Inhalte/Besonderheiten • Übernachtungsmöglichkeiten • Versorgungsmöglichkeiten • Medizinische Abklärung des Jugendlichen • Nimmt der Jugendliche Medikamente? Wenn ja welche und in welcher Dosierung. • Liegen Erkrankungen vor, die eine Durchführung des Clearings beeinträchtigen können ? • Liegen psychologische Befunde, die eine Durchführung des Clearings beeinträchtigen können? • Liegt eine Suchterkrankung vor?

Konzept des WIP e.V.
Clearing

Dokumente und Erklärungen	• Personensorge für die Dauer der Maßnahme • Einzelvereinbarung mit dem Jugendamt • Akten, psychiatrische Gutachten, Schulzeugnisse • Medikamentenverordnung • Krankenkassenkarte, Impfpass, Ausweis
----------------------------------	--

3.2 Aufnahmegespräch

Helferkonferenz mit Jugendamt, Eltern bzw. dem betreffenden System, Kind/Jugendlichen, Dienste, die in der Familie arbeiten, Schule, Vertrauensperson des Kindes, evtl. Jugendschutzstelle etc..

Ziel der Helferkonferenz ist:

- Definieren der Ziele des Jugendlichen/der Familie
- Erarbeitung eines Klärungs-Kontraktes über Inhalt, Art und Dauer der Maßnahme
- Wenn die Perspektive "Rückführung in die Familie" besteht, werden die einzelnen Schritte der Rückführung erarbeitet und vereinbart

3.3 Diagnostik/Klärung

Ziel dieses Leistungselementes ist die umfassende Klärung der Problemlage, die Beschreibung des Hilfe- und Erziehungsbedarfes und die Erarbeitung einer angemessenen Perspektive.

Folgende Elemente können zum Leistungsumfang der Klärungsphase gehören.

Familiendiagnostik

- Familienanamnese
- Ressourcenorientiertes Genogramm
- Elternbefragung/ Strukturiertes Interview
- Beziehungsmuster der Familie Familienbrett
- Familienskulptur/konstruktion/rekonstruktion

Personenbezogene Diagnostik

- Erfassung von pers. Ressourcen/Kompetenzen
- Lebenslinie
- Lebenspanorama
- Leistungsdiagnostik
- YSR (Fragebogen für Jugdl. 11-18 Jahre)
- PFK (9-14 Jahre)
- EAS (Erfassungsbogen für Aggressives Verhalten)
- Satzergänzungstest
- (ESI: Erziehungsstileinventar) subjektive Einschätzung des Jugendlichen zum Erziehungsverhalten der Eltern

Diagnose des Sozialverhaltens

- Systematische Verhaltensbeobachtung
- Subjektive Selbsteinschätzung (Familienbild)
- Einschätzung des Umfeldes (Eltern, Lehrer, Freunde, etc..)

3.4. Methodik und Rahmen

- Distanziert systemische Beobachtung
- Marte Meo
- Gespräche
- Strukturiertes Interview
- Individualpädagogisches Umfeld/Projektstellen
- Therapeutischer Kontext in aufsuchender Form

3.5. Beendigung Abschluss der Maßnahme

Die Maßnahme wird mit einem Hilfeplangespräch abgeschlossen.

Bei Beendigung der Maßnahme wird ein umfassender Bericht erstellt.

Der Abschlussbericht wird dem Jugendamt, den Eltern und dem Jugendlichen ausgehändigt und erörtert.

Der Bericht enthält mindestens Aussagen zu nachfolgenden Punkten:

- Welche Ressourcen bringt der Jugendliche mit?
- Welche Fähigkeiten und Fertigkeiten sind vorhanden?
- Welche Unterbringungsform ist sinnvoll?
- Welche Lebensmuster kennzeichnen den Jugendlichen?
- Was heißt das für die Zukunft?
- Wann tritt bestimmtes Verhalten auf, wie kann dem begegnet werden?
- Welche pädagogischen Maßnahmen und Inhalte sind für eine weiterführende Betreuung sinnvoll?
- Welche schulischen und beruflichen Perspektiven hat der Jugendliche?
- Wie können diese umgesetzt werden?
- Wie kann die Familie des Jugendlichen unterstützt werden?
- Wie sollen Elternkontakte gestaltet werden?
- Welche therapeutischen Hilfen sind sinnvoll?



Wuppertal Individualpädagogische Projekte e.V.

Hofaue 55
42103 Wuppertal

Fon 02 02-430 49 200
Fax 02 02-430 49 222

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Uwe Fröhlich

SITZ DES VEREINS
Wuppertal

BANKVERBINDUNG
Stadtsparkasse Wuppertal

STEUERNUMMER
132/5903/4954

Mail info@wip-ev.de
Web www.wip-ev.de

VEREINSREGISTER
VR 30685

IBAN DE96 3305 0000 0000 7898 75
BIC WUPSD33XXX